

## Unterstützen Sie die Instandsetzung der Dorfkirche in Mellnsdorf!

Gegenwärtig bietet die Kirche des kleinen Ortes Mellnsdorf, zwischen Jüterbog und Wittenberg an der Grenze zu Sachsen-Anhalt gelegen, einen traurigen Anblick. Der Feldsteinbau, bestehend aus Langhaussaal, eingezogenem Chor und halbkreisförmiger Apsis, entstand zu Zeit der Besiedlung dieser Region im frühen 13. Jahrhundert. Ihre heutige Gestalt mit den von Backstein gerahmten großen Rundbogenfenstern erhielt die Kirche bei einem größeren Umbau im Jahre 1892, angeregt von dem damals im Nachbarort Blönsdorf wirkenden Pfarrer Ferdinand August Scheele.

Damals wurde über dem Westteil des Schiffes auch ein Dachstuhl aus verbrettertem Fachwerk errichtet. In einem erst vor wenigen Jahren erschienenen Denkmal-Inventar des Landkreises findet sich der Satz: »Die markante Turmspitze bestimmt die Silhouette des Dorfes.« – Nachdem je-



Mellnsdorf, Innenraum mit Notabsteifungen |



Dorfkirche Mellnsdorf |

doch Glockengeschoss und Turmspitze wegen akuter Baufälligkeit abgenommen werden mussten und notdürftig auf dem Kirchhof abgestellt wurden, fehlt dem Dorf der wesentliche Teil seiner Silhouette, fehlt ihm die Mitte. Das Dach des Kirchenschiffes wurde mit den unterschiedlichsten Materialien immer wieder notdürftig ausgebessert und erinnert an einen bunten Flickenteppich.

Trübselig mutet auch ein Blick in den Innenraum der Kirche an. Eine einfache Stützkonstruktion aus Kanhölzern und Brettern verhindert den Einsturz der mit, inzwischen abblät-

ternden, Medaillons bemalten geraden Balkendecke. Trotzdem lässt der Raum noch viel von seiner einstigen Schönheit ahnen. Bei der oben bereits angesprochenen Renovierung 1891/92 hatte man sich bewusst dazu entschlossen, die aus der Bauzeit stammende Altarmensa mit mittelalterlichen Ritzzeichnungen als Deckplatte in den neuen Altar einzubeziehen. Die herrliche Terrakotta-Taufe im Stil der Neurenaissance

schuf eine Firma aus Berlin-Charlottenburg, die Kanzel ein Tischlermeister Unger aus dem nahen Städtchen Zahna. Abgebaut und im Nachbarort Blönsdorf eingelagert wurde die Orgel, um sie vor weiteren Schäden in dem maroden Gotteshaus zu schützen.

Schon seit einigen Jahren wollen sich die Bewohner des gerade einmal 83 Einwohner zählenden Dorfes nicht mit dem weiteren Verfall ihrer Kirche abfinden. Im Sommer 2005 gründeten sie einen Förderverein. Inzwischen haben auch Kirchengemeinde und Kirchenkreis einer Instandsetzung der

Mellnsdorfer Kirche zugestimmt. Bereits 2006 sollen erste Sicherungsmaßnahmen erfolgen.

In alten Kirchenbüchern ist nachzulesen, dass bereits 1583, als ein Giebel der Kirche einzufallen drohte, die Gemeinde zu arm für eine Ausbesserung war. Auch heute wird die kleine Kirchengemeinde allein diese Aufgabe nicht bewältigen können. Vielfältige Hilfe ist gefragt. Der Förderkreis Alte Kirchen hat zugesagt, sich an den notwendigen Instandsetzungsarbeiten im ersten Bauabschnitt finanziell zu beteiligen.

Weitere Informationen erhalten Sie über: Pfarrerin Ute Grützke, Tel. (03 37 43) 5 18 29

### Spendenkonto:

**Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.**  
Kto.-Nr. 5199 767 005  
BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)  
Kennwort: Mellnsdorf

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift angeben.